



Andrea Noack an der Milchabfüllanlage in der Beeskower Molkerei

MOZ-Fotos: Jur

## Befristeter Liefervertrag mit Milchpool unterzeichnet

# Täglich 90 bis 100 Tonnen Rohmilch nach Beeskow

## Betriebsleiter Heinz Albert: Gute Basis für Molkerei Beeskow

Beeskow (MOZ) Molkerei Beeskow, wohin gehst du? Nimmt dieser zu DDR-Zeiten gebaute und florierende Betrieb den Weg, wie ihn viele andere dieser Art genommen haben? erinnert sei an die Molkereien in Strausberg, Wriezen oder Angermünde, wo der Wind durch leere Hallen streicht und die Höfe unaufhaltsam mit Unkraut zuwuchern, oder wird er weiter Rohmilch verarbeiten und einer bestimmten Anzahl von Beeskowern Lohn und Brot bieten?

### Zwischen Hoffnung und Niedergeschlagenheit

Die vergangenen beiden Jahre waren von Hoffnung und Niedergeschlagenheit gekennzeichnet. Letzteres erst vor einigen Wochen. Obwohl das Unternehmen Mayer in der Pfalz den Kaufzuschlag erhalten hatte, machte es kurz vor der Vertragsunterzeichnung aus schleierhaften Gründen einen Rückzug. Da waren erst einmal unermüdliche Bemühungen zum Verkauf des Betriebes durch den Gläubigerausschuß und den Konkursverwalter Dr. Gensel gescheitert. In Frage gestellt wurde somit erneut auch die Absicht des Kreisgerichts, den Standort zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

Die Enttäuschung über den abrupten Kurswechsel des Bad Kreuznacher Unternehmens war groß. Das um so mehr, weil es viel versprochen also große Hoffnungen genährt hatte. Und das über Monate hinweg. Dieses Hinhalten verstehe man nicht.

### Bemühungen gehen dahin, Beeskow allein zu verkaufen

Wie vom Konkursverwalter nun zu erfahren war, gebe man aber nicht auf. Intensiv werde sondiert, wer nun als erster Kaufanwärter in Frage komme. Allerdings gehen die Bemühungen jetzt dahin, Beeskow allein, das heißt nicht mehr im Paket mit dem Betrieb Eisenhüttenstadt, zu verkaufen.

Mehr denn je brauche man jetzt Sicherheiten, wiewohl diese aber auch dem Kaufanwärter zuzustehen sind. Um das alles auszuloten, wird abermals eine gewisse Zeit verstreichen.

Es sei illusorisch zu glauben, ein Verkauf ließe sich in wenigen Tagen zustande bringen, bemerkte der jetzige Beeskower Betriebsleiter Heinz Albert gegenüber dem Spree-Journal. Nach seiner Ansicht gelte es vor allem, die Produktion mit geringstem Kostenaufwand zu sichern. Einen wichtigen Schritt in diese Richtung sind nun am Montagabend Molkerei

und Milchpool gegangen. Es wurde ein auf ein halbes Jahr befristeter Liefervertrag zwischen der Molkerei Beeskow und der Mehrzahl der Mitglieder des Milchpools unterzeichnet.

Bei besagtem Milchpool handelt es sich um einen Zusammenschluß von Milcherzeugern aus dem Kreis Beeskow und umliegenden Kreisen. Die in ihm vereinten 27 Betriebe sind gegenwärtig in der Lage, täglich zwischen 90 und 100 Tonnen Rohmilch nach Beeskow fahren zu lassen. Das ist nach Einschätzung von Albert eine gute Basis.

Weil auch zahlreiche sogenannte Freie Beeskow beliefern, sowie mit Elsterwerder eine sogenannte Lohnverarbeitung aufrechterhalten wird, können zwei Anlagen rund um die Uhr das Rohprodukt veredeln. Die Bestrebungen gehen auch dahin, zum Beispiel wieder mit Kaffeesahne Marktanteile zu gewinnen.

### Produzieren und Verkaufen das A und O für die Zukunft

Produzieren und Verkaufen sei, so Heinz Albert, das A und O für die Zukunft. Hingegen wären die Verkaufschancen gleich Null, wenn der Betrieb nur noch als Ruine in der Landschaft stände.